



Conny Louen, Mechtild Stiewe

# Evaluation der Prozesse und Wirkungen von Mobilitätsmanagement im Rahmen des Aktionsprogramms „effizient.mobil“

Graz, 07.05.2010

Prozess-  
evaluation



## Ziele der Prozessevaluation

- Programminduzierte Veränderungen im strukturellen bzw. organisatorischen Bereich erfassen und bewerten
- Erfolgsfaktoren und Hemmnisse für die Einführung und Umsetzung von Mobilitätsmanagement ableiten
- Prozesse und Abläufe bereits während des Projektes erfassen, um ggf. Modifikationen durchführen zu können

3

ECOMM 2010  
Conny Louen, Mechthild Stiewe

## Betrachtungsebenen der Prozessevaluation

**Im Fokus stehen Prozesse auf den Ebenen der:**

1. Regionalen Koordination
2. Beratungsfälle

**Ergebnisse münden in die Dokumentation von:**

- Typischen Strukturen z. B. in Bezug auf Ausgangsbedingungen, Formen der Ansprache, Akteurskonstellationen, Verankerung
- Erfolgsfaktoren und hemmenden Faktoren
- Leitfaden zur Überführung in dauerhafte Strukturen

4

ECOMM 2010  
Conny Louen, Mechthild Stiewe

## Regionale Koordination – Methodisches Vorgehen

**Methodenmix** aus qualitativen und quantitativen Erhebungsmethoden

- Prozesserhebungsbogen (PEB) I, II und III:  
→ Standardisierte Erfassung von Abläufen und Prozessen zu Beginn, während und zum Abschluss des Programms
- Leitfadengestützte qualitative Interviews mit allen Regionalen KoordinatorInnen (zeitlich nach PEB I)
- Entwicklung von Indikatoren zur Bewertung der Ergebnisse

5

ECOMM 2010  
Conny Louen, Mechthild Stiewe

## Beratungsfälle – Methodisches Vorgehen

**Methodenmix** aus qualitativen und quantitativen Erhebungsmethoden

- Leitfadengestützte qualitative Interviews mit ausgewählten Beratern und Beratungsempfänger als Vorbereitung einer standardisierten Befragung
- Standardisierte Erfassung aller Beratungsfälle (über 100)  
→ Befragung der Beratenden auf Einzelfallebene  
→ Befragung der Beratungsempfänger auf Einzelfallebene
- Entwicklung von Indikatoren zur Bewertung der Ergebnisse

6

ECOMM 2010  
Conny Louen, Mechthild Stiewe

## Prozessevaluation Regionale Koordination – Status Quo

- **Juli 2009 – Prozesserhebungsbogen I**  
Schwerpunkte: Ausgangslage, Vorerfahrungen in der Region, Vorgehen in der Initialphase, geplante Aktivitäten, Ziele und Erwartungen an das AP
- **Herbst 2009 – Leitfadengestützte Interviews**  
Schwerpunkte: Reflektion der Initialphase bzgl. Erfolgsfaktoren bei Ansprache und Einbindung von Multiplikatoren und potenziellen Beratungsempfänger, Bedeutung der Auftaktveranstaltung, Ziele und Erwartungen im laufenden Prozess
- **Dezember 2009 – Prozesserhebungsbogen II**  
Schwerpunkte: Wichtigkeit unterschiedlicher Multiplikatoren für den Programmerfolg, Erfolgsfaktoren für erfolgreiche Ansprache potenzieller Beratungsempfänger

7

ECOMM 2010  
Conny Louen, Mechthild Stiewe

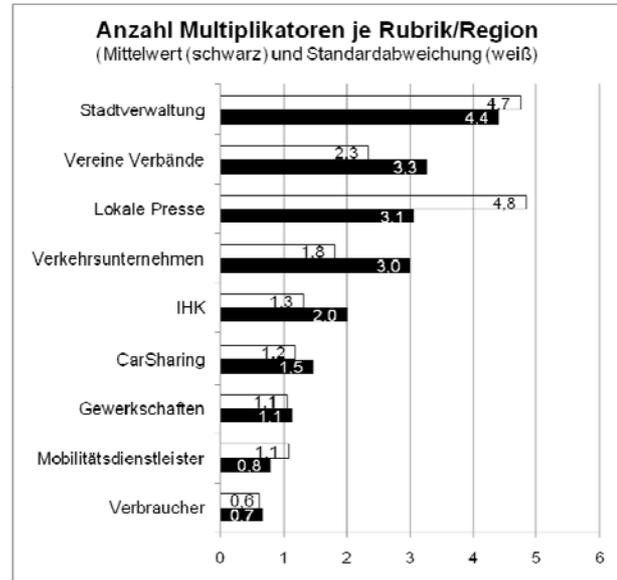
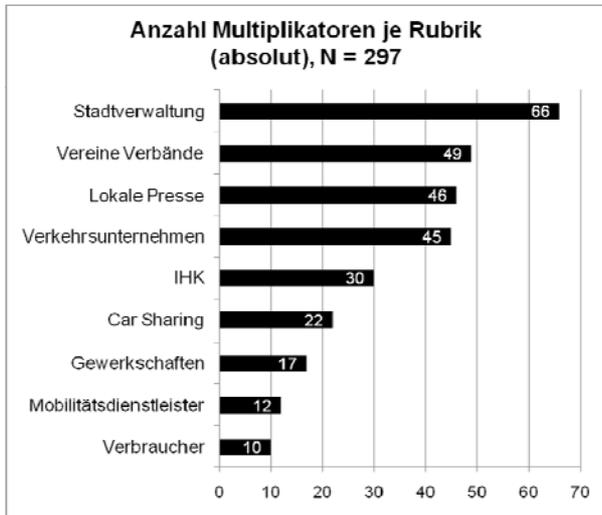
## Prozessevaluation Beratungsfälle – Status Quo

- **März 2010 – Entwicklung von Interviewleitfäden**  
→ Reflexion der Prozesse in den Phasen der Bewerbung, der Maßnahmenfindung und der Entwicklung des Grobkonzept
- **April/Mai 2010 – Durchführung von insgesamt 8 Interviews**  
(4 Berater + 4 Beratungsempfänger; kommunales Mobilitätsmanagement, betriebliches Mobilitätsmanagement)
- **Mai 2010 – Entwicklung einer standardisierten Befragung** für alle Beratungsfälle  
→ (standardisierte) Reflektion aller Prozesse und Phasen des Beratungsprozesses

8

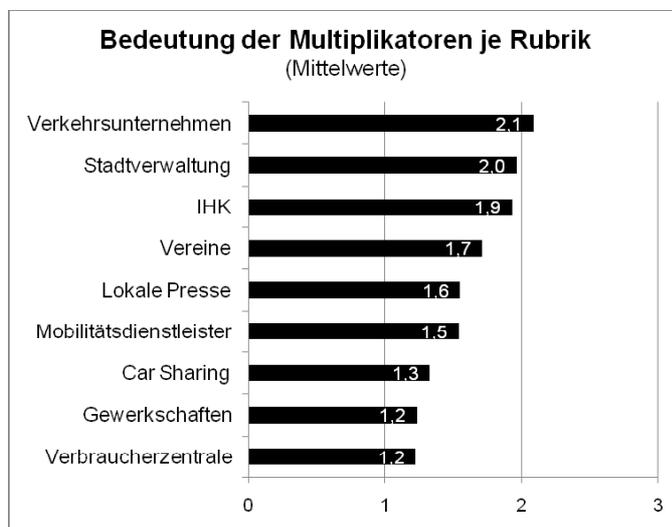
ECOMM 2010  
Conny Louen, Mechthild Stiewe

## Regionale Koordination – Anzahl Multiplikatoren



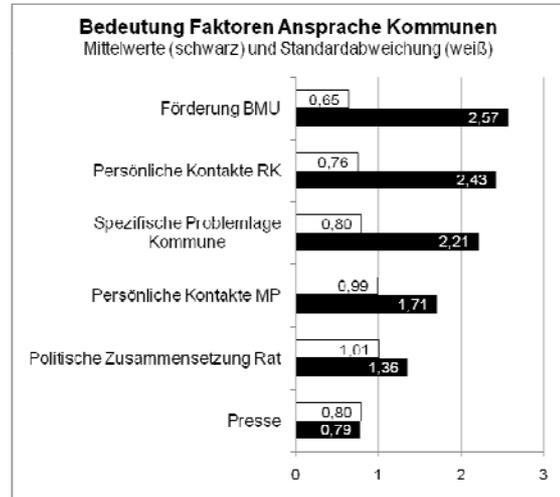
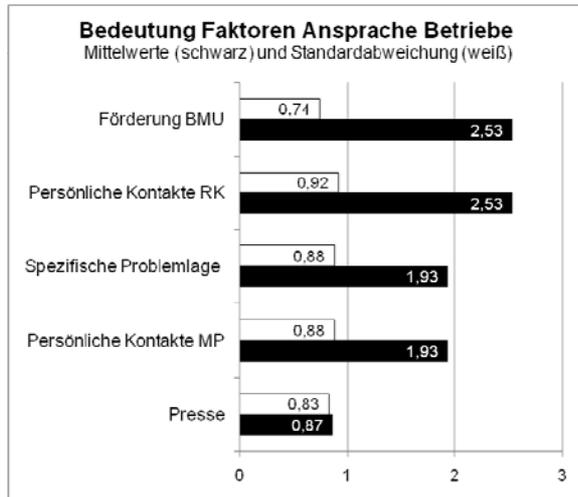
9 ECOMM 2010  
Conny Louen, Mechtild Stiewe

## Regionale Koordination – Bedeutung Multiplikatoren



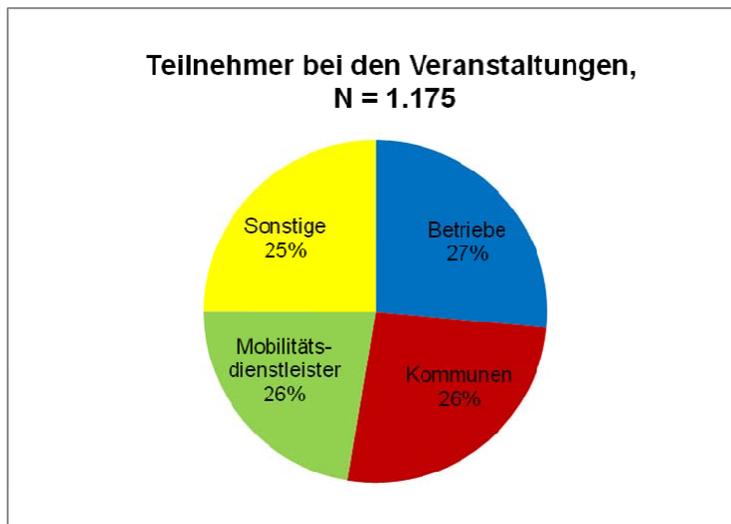
10 ECOMM 2010  
Conny Louen, Mechtild Stiewe

## Regionale Koordination – Erfolgsfaktoren



11 ECOMM 2010  
Conny Louen, Mechtild Stiewe

## Regionale Koordination – Resonanz Veranstaltungen



12 ECOMM 2010  
Conny Louen, Mechtild Stiewe

## Zusammenfassung Initialphase

- Ansprache und Einbeziehung verschiedener Multiplikatoren ist gelungen
- Stadtverwaltungen, Verkehrsunternehmen und die IHKs von besonderer Bedeutung für erfolgreiche Ansprache von potenziellen Beratungsempfängern (Betrieben)
- Aussicht auf finanzielle Förderung des Beratungsprozesses stärkster Faktor für eine erfolgreiche Ansprache, aber auch spezifische Problemlage

Wirkungs-  
abschätzung



- Abschätzung betriebliches Mobilitätsmanagement
- Schwerpunkt Mitarbeitermobilität
- Ziel CO<sub>2</sub>-Einsparung

## Datengrundlagen

### Steckbrief für Betriebe

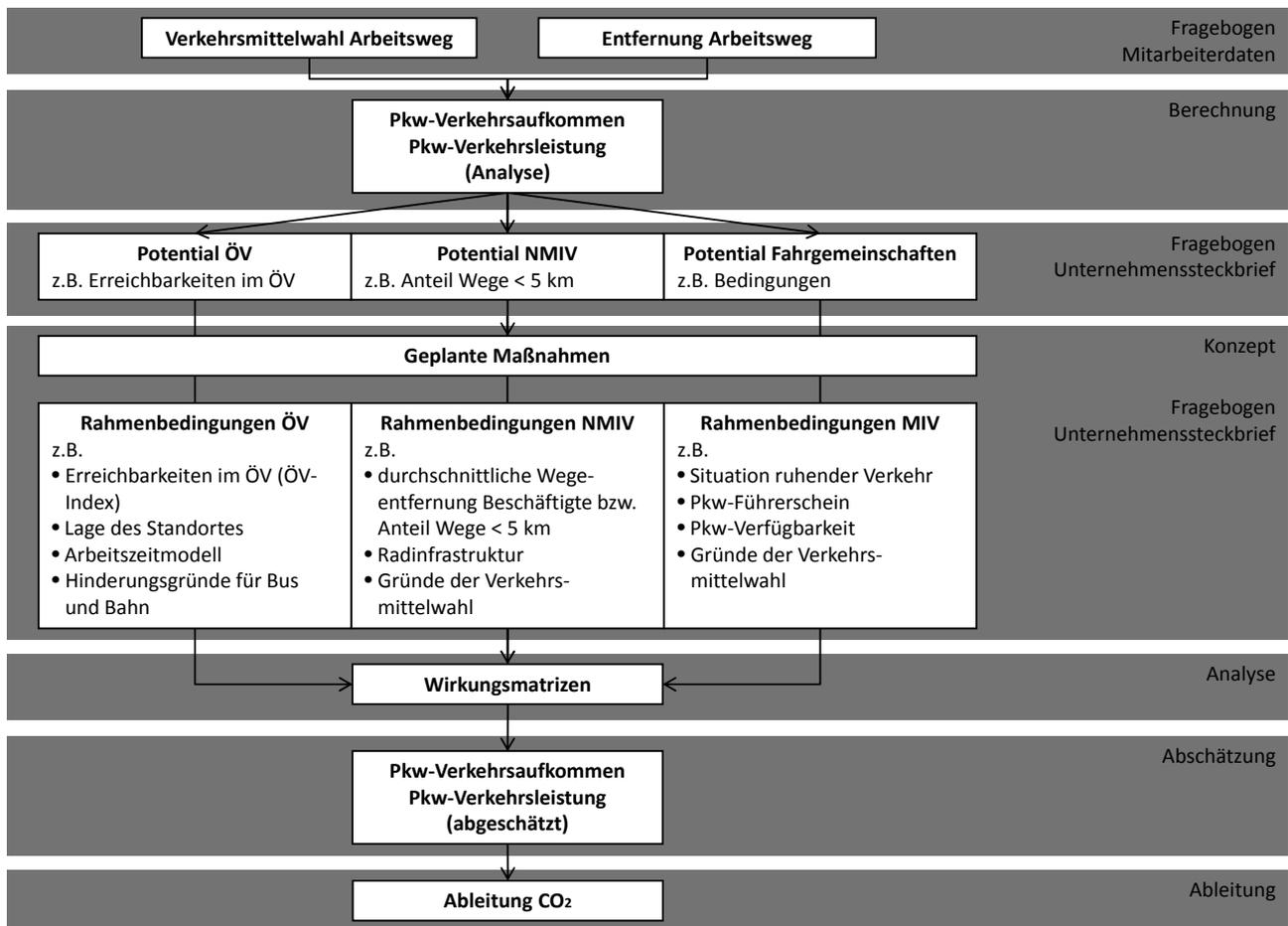
- Verkehrsanbindung ÖV
- Radinfrastruktur
- Fußgängerinfrastruktur
- Anbindung MIV
- Situation ruhender Verkehr
- Aktivitäten des Unternehmens

## Beschäftigten-Befragung

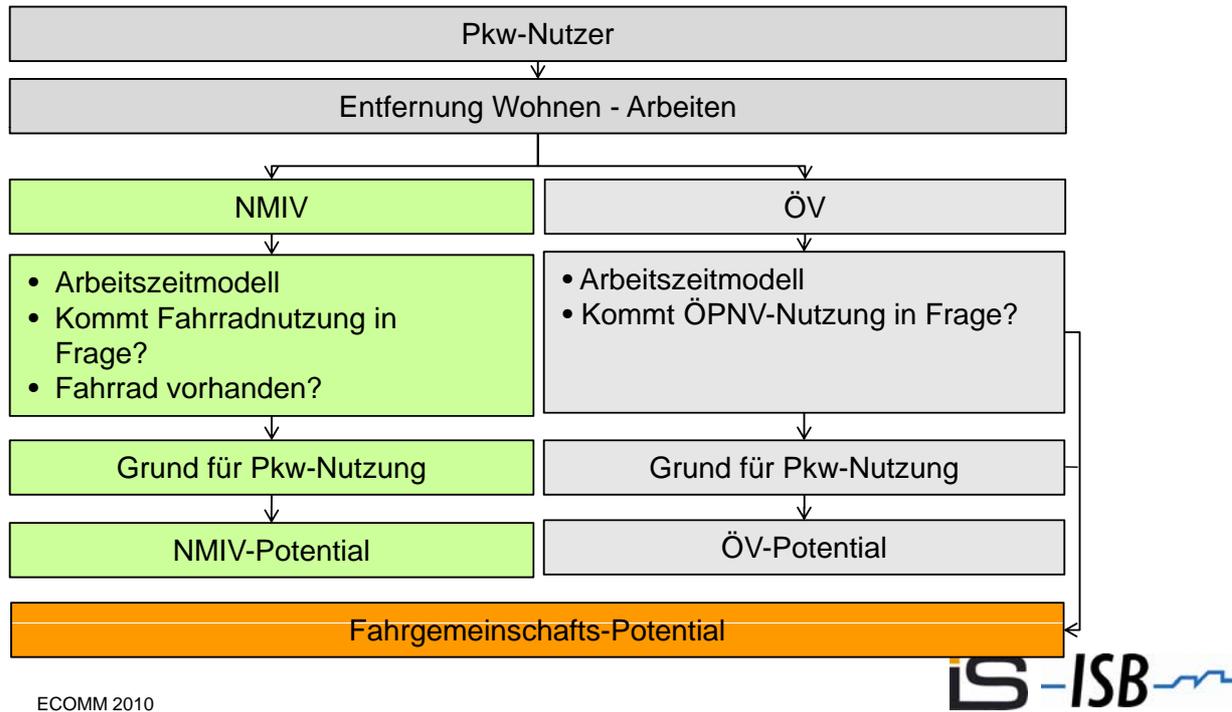
- Verkehrsverhalten der Beschäftigten
- Verkehrsmittelverfügbarkeit
- Einschätzung der Situation für die verschiedenen Verkehrsarten

## Wohnstandortverteilung

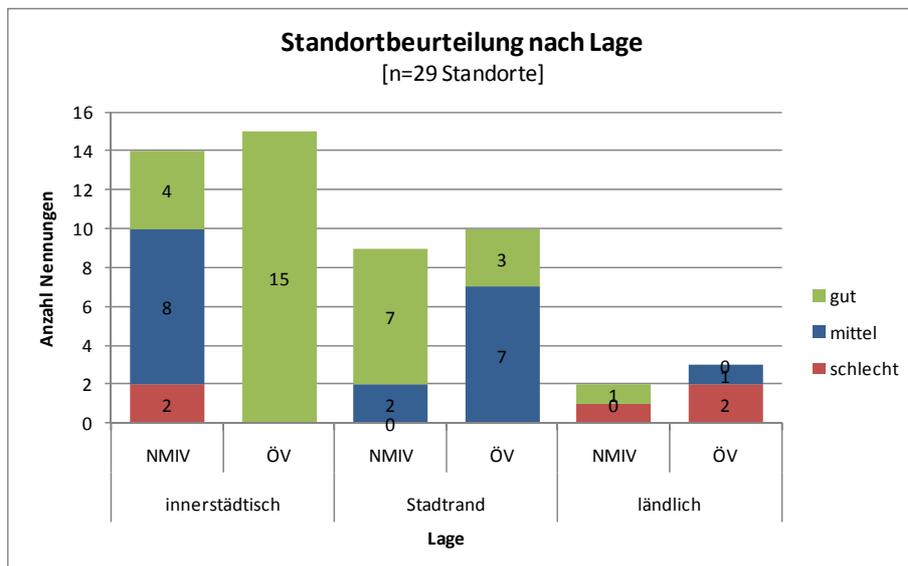
- Entfernungen der Relation Wohnen-Arbeiten



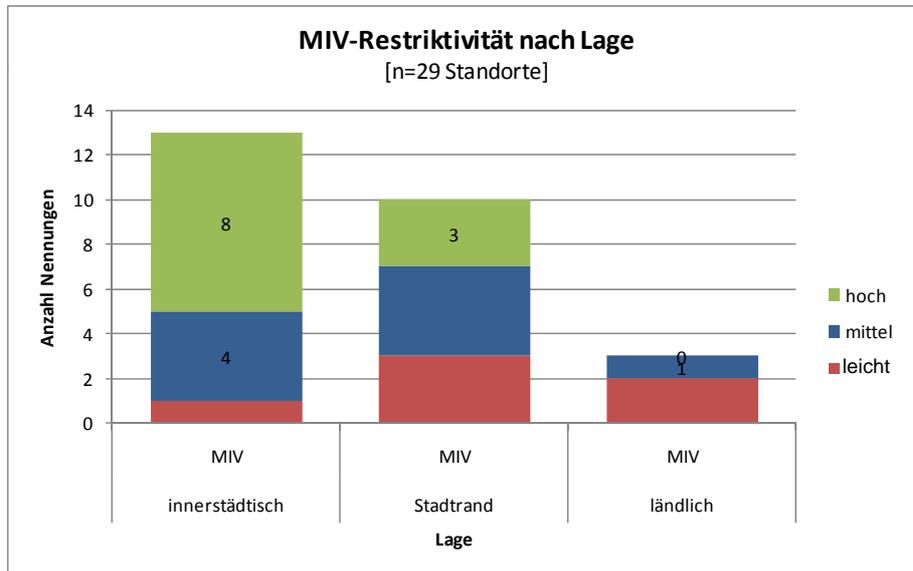
## Theoretisches Potential



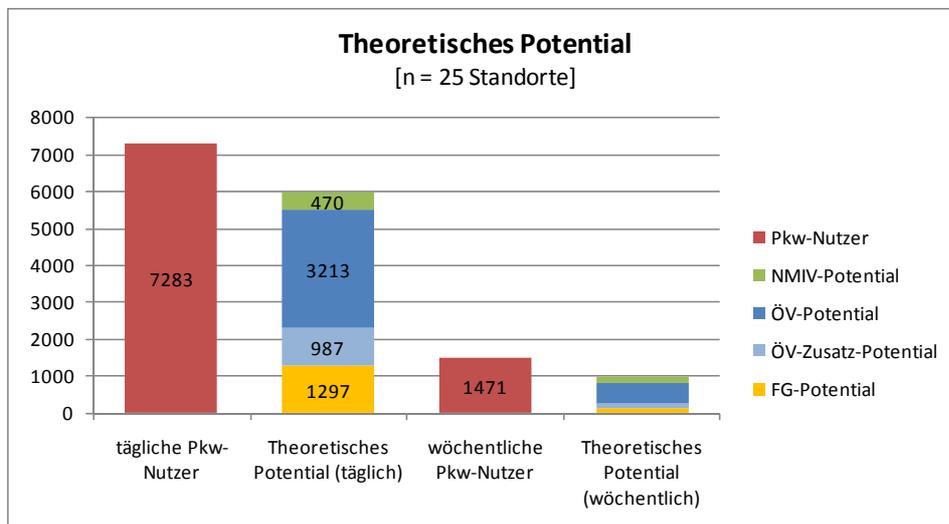
## Standortbeurteilungen nach Lage



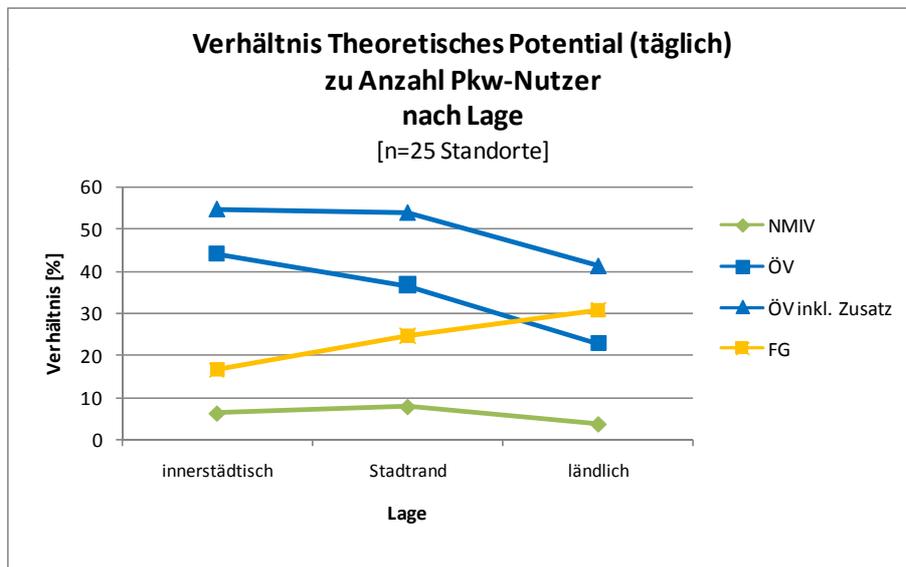
## MIV-Restriktivität nach Lage



## Theoretisches Potential



## Theoretisches Potential nach Standortqualität



23

ECOMM 2010  
Conny Louen, Mechtild Stiewe

Vielen Dank.